Spitzar's DESIGN Streifzüge

KOLUMNE

Text: Marco Spitzar

Meine Schwester Daniela (1959) und ich (1964) bei der Abendlektüre im Eames Lounge Chair (1956) im typischen 70er-Jahre-Partnerlook.

Meine Kinder Ida (2008) und Julius (2010) im über 50 jährigen Lounge Chair.

> *Letztlich gibt es zwischen allem Verbindungen - Menschen, Ideen, Objekte, etc. die Qualität der Verbindungen ist der Schlüssel zur Qualität an sich.*
>
> Charles Eames

Lifestyle Erkenntnis Nr. 09

Die Qualität der Verbindungen sehen

Das große Familienfest ist vorbei und alles ist gut gegangen. Die gegenseitigen Ansprüche haben sich in Wohlgefallen aufgelöst. Die hektischste Zeit des Jahres ist der Ruhe gewichen und wir konnten uns doch noch entspannen. Wir haben die Zeit unter Freunden und in der Familie genossen und uns beruhigt, sodass wir mit etwas Demut zurückschauen und alle Kraft in positive Zukunftsträume setzen können. Vielleicht können wir sogar in eine Zukunft blicken, in der wir uns gerne in der Vergangenheit sehen und erkennen, wie wir unser Umfeld wahrgenommen und geschätzt haben. Das wir gut zu Allem sind, dass uns begleitet.

Es ist die Nähe und das Verständnis, das uns wahrnehmen lässt. Wir müssen nicht weit fahren, um Entdecker zu werden. Wir können auch das Nahegelegene entdecken und wieder mal richtig anschauen. Selbst unsere Liebsten gehen an uns vorbei und wir sehen nicht, was wir an ihnen so schätzen. Es sind die Schriftsteller und Maler, die das für uns übernehmen und die uns, manchmal zumindest, dazu anregen den Kleinigkeiten Raum zu geben. Aber wir sollten mittlerweile selbstbewusst genug sein, um uns hinzusetzen und genau hinzuschauen, was uns so fasziniert an den Menschen und auch an den Gegenständen um uns herum.

Eine Karte und deren Eigenschaften. Der Dichter Arno Schmidt war es, der als Grundlage seiner Büchertexte, immer wieder auf die Sammlung seiner Karteikarten zurückgriff. Der berühmte Zettelkasten war seine Stütze, um fortlaufend und ohne Unterbrechung mit der Welt und seiner Inspiration in Resonanz zu treten. Die kleinen Gedanken und Berührungen griffbereit in der Nähe zu haben, verschaffte ihm Sicherheit. Sie machten das Unsichtbare sichtbar und stärkten seine Konzentration. Unsere Zettel könnten die Beschreibungen unser Kinder, unserer Freunde, aber auch unseres Hauses, unseres Lieblingsstuhls oder eines Werkzeugs sein, das uns am Herzen liegt.

Ja - es gibt auch Objekte, die intensiv mit uns in Verbindung stehen. Geschichte und Geschichten gehen nicht verloren. Sie liegen vor uns, doch wir sehen sie nicht. Wir schreiben sie zu wenig auf und wir erzählen zu wenig. Genau diese Lücken sind es dann, die uns zum fragen drängen. Liebe Mami, lieber Daddy - wann genau habt ihr den Stuhl gekauft und wo gab es diesen damals schon in Europa? Wieso habt ihr damals bereits in solch ein teures Designerstück investiert? Ich versuche meine Eltern zu interviewen, um gezielt Hintergründe zu erfahren. Als ich mich auf dem alten, kleinen Schwarzweißfoto mit meiner Schwester gesehen habe, war mir klar, dass ich mehr darüber wissen wollte. Ich bin 1964 geboren und völlig aus dem Häuschen darüber, damals schon in einem Eames Lounge Chair gelümmelt zu haben. Ein wunderschönes Erbstück, dass ich da bekommen habe und in dem jetzt wieder meine Kinder gemütlich kuscheln dürfen. Dieser Stuhl hat nicht nur Geschichte, sondern er schreibt auch Geschichten in unserer Familie.

Auch Ray und Charles Eames geben mir Kraft. Die Beiden haben nicht nur den berühmten Lounge Klassiker entwickelt, sondern vor allem die Prozesse von Design und Gestaltung nachhaltig bis in unsere Zukunft hinein beeinflusst. Das entspricht meiner Vorstellung der Symbiose von Wissenschaft, Feldforschung und Design.